

Geschäftsbericht 2022

FÜR DEN MENSCHEN
MIT DEM MENSCHEN



Einleitung

Die Diakonische Stiftung Ummeln wurde vor etwa 150 Jahren gegründet.

Es gibt aus dieser Zeit noch ein paar Dokumente.

Zum Beispiel Urkunden und Briefe.

In einem Dokument von damals steht dieser Satz:

Unser Gott ist ein Gott des Friedens.

Dieser Satz ist für uns auch heute noch sehr wichtig.

Denn wir wollen,

dass alle Menschen ein gutes Leben haben.

Deshalb helfen wir Menschen.

Zum Beispiel:

- Familien
- Kindern und Jugendlichen
- Menschen mit Behinderung

Und das haben wir auch im Jahr 2022 gemacht.



Große Herausforderungen durch die Pandemie

Alle haben gehofft,

dass im Jahr 2022 die Pandemie vorbei ist.

Das war aber leider nicht so.

Denn auch im Jahr 2022

hatten wieder viele Menschen Corona.

Zum Beispiel:

- Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
- Klienten und Klientinnen

Viele Menschen hatten Corona zum 2. Mal oder zum 3. Mal.

Wir wollten trotzdem gute Arbeit machen.

Zum Beispiel Hilfs-Angebote.

Das war **nicht** leicht.

Aber alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

- haben sich große Mühe gegeben.
- haben geholfen, wenn sie es konnten.

Deshalb konnten wir gute Arbeit machen.

Wir danken allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen

herzlich für ihren Einsatz.



Neue Regeln in der Eingliederungshilfe: Das Bundes-Teilhabe-Gesetz

Das Bundes-Teilhabe-Gesetz stärkt die Rechte von Menschen mit Behinderung. Bis zum Jahr 2023 gibt es viele neue Regeln.



Im Bundes-Teilhabe-Gesetz steht: Menschen mit Behinderung sollen selbst entscheiden.

Zum Beispiel:

- wie sie wohnen.
- welche Hilfe sie brauchen.
- was sie in ihrer Freizeit machen.



Deshalb muss es viele verschiedene Angebote geben.

Zum Beispiel Hilfs-Angebote und Wohn-Angebote.



Das ist **nicht** neu.

Das gibt es bei uns schon lange.

Jeder Mensch ist anders.

Und jeder Mensch braucht andere Hilfe.

Deshalb muss es passende Hilfs-Angebote geben.

Darauf wird jetzt noch mehr geachtet.

Und das ist neu.

Wir finden das richtig.

Denn so steht es auch

in der **UN-Behindertenrechtskonvention**.

Die UN-Behindertenrechtskonvention ist eine Vereinbarung.

Deutschland hat die Vereinbarung unterschrieben.

Deshalb muss sich Deutschland auch daran halten.

Wir wollen uns an diese Änderungen halten.

Aber die Änderungen kosten viel Geld.

Deshalb reden wir mit dem **LWL**.

LWL ist kurz für:

Landschaftsverband Westfalen-Lippe.

Der LWL entscheidet, wie viel Geld wir bekommen.



Neue Wohn-Angebote für Menschen mit Behinderung

Für Menschen mit Behinderung soll es gute Wohn-Angebote geben.
Die Wohn-Angebote soll es überall geben.
Deshalb bauen wir viele neue Wohnhäuser.
Wir machen das schon seit 11 Jahren.



Wir haben Wohnhäuser in diesen Städten gebaut:

- Borgholzhausen
- Schloß Holte
- Werther
- Bielefeld

Neues Wohnhaus in Ummeln

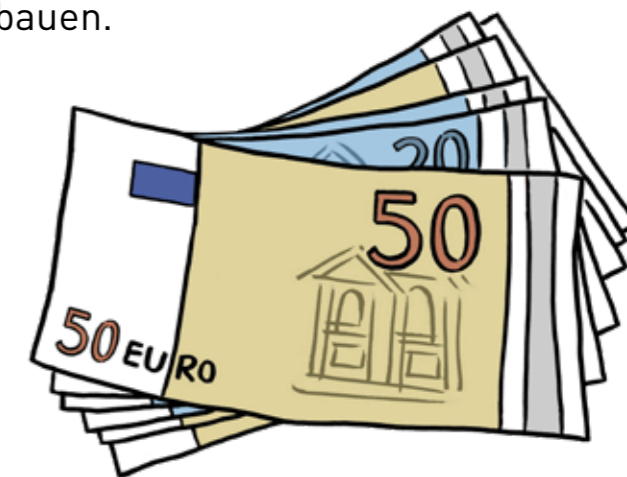
Wir haben in Ummeln ein neues Wohnhaus gebaut.
Das Wohnhaus wurde im Jahr 2022 fertig.
Jetzt leben dort 24 Menschen mit Behinderung.
Es gibt auch
5 Wohnungen für Menschen ohne Behinderung.
Das ist super.
Denn jetzt können in dem Haus alle Menschen leben:
Menschen mit Behinderung und ohne Behinderung.



Wir wollen noch mehr neue Wohnhäuser bauen.
Zum Beispiel am Stadtring in Brackwede.
Das ist aber nicht leicht.

Zum Beispiel,

- weil der Bau sehr teuer ist.
- weil Bau-Materialien fehlen.



Wir werden das Wohnhaus in Brackwede
aber trotzdem bauen.
Das haben wir im Jahr 2022 beschlossen.

Das neue Wohnhaus ist für
21 Menschen mit Behinderung.

In das neue Wohnhaus ziehen Menschen,
die bisher:

- auf dem Kerngelände in Ummeln gelebt haben.
- auf dem Kerngelände in Werther gelebt haben.



Jugendhilfe: Viele Angebote in der Region

Wir haben viele Angebote für Kinder und Jugendliche. Zum Beispiel Hilfs-Angebote und Wohn-Angebote. Diese Angebote gab es auf dem Kerngelände in Ummeln über 100 Jahre.

Die Angebote von der Jugendhilfe soll es aber an vielen Orten in der Region geben. Deshalb hat die Jugendhilfe in den letzten Jahren immer mehr Angebote an anderen Orten gemacht.

Im Februar 2022 ist die letzte Wohngruppe vom Kerngelände in Ummeln weggezogen. Die Wohn-Gruppe ist jetzt in Verl.

Die Angebote von der Jugendhilfe gibt es jetzt also an vielen verschiedenen Orten. Zum Beispiel in:

- Bielefeld
- Verl
- Rheda-Wiedenbrück

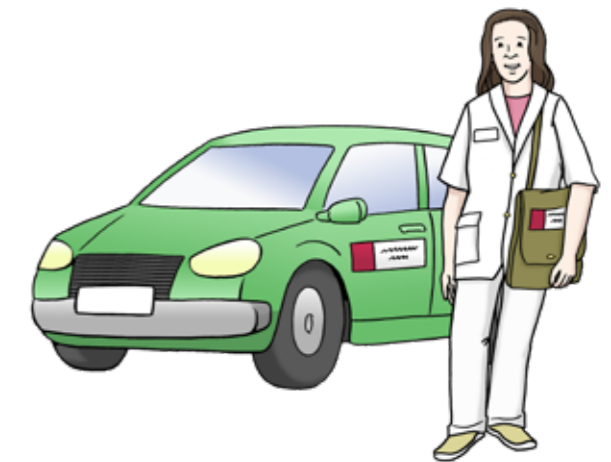
Wir freuen uns darüber.



Der Pflegedienst: Pflegekräfte fehlen

Viele ältere Menschen brauchen zuhause Hilfe bei der Pflege. Zum Beispiel beim Waschen und Anziehen. Deshalb haben wir einen Pflegedienst. Der Pflegedienst heißt: FLEX® innoCare. Unser Pflegedienst unterstützt viele ältere Menschen.

Wir wollen noch mehr ältere Menschen unterstützen. Das ist aber **nicht** leicht. Denn wir haben zu wenig **Pflegekräfte**. Pflegekräfte sind Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die ihren Beruf gelernt haben. Wir suchen weiter nach Pflegekräften.



Mehr Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Wir wollen mehr Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen einstellen.

Seit einigen Jahren ist es aber so:

- Es gibt überall viele Arbeitsplätze.
- Und es gibt nur wenig **Fachkräfte**.
Fachkräfte sind Menschen,
die ihren Beruf gelernt haben.

Deshalb ist es schwer,
neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu bekommen.

Und wir müssen immer gut überlegen:

Was können wir tun,
damit Menschen bei uns arbeiten wollen?

Wir denken, bei uns gibt es gute Arbeits-Bedingungen.

Zum Beispiel:

- Wir bieten sichere Arbeitsplätze.
- Wir bezahlen viel Gehalt.
- Unsere Arbeit ist wichtig und sinnvoll.

Das ist gut.

Aber das reicht **nicht**.



Deshalb überlegen wir uns immer etwas Neues.

Zum Beispiel:

- Wir bezahlen Weiterbildungen für unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.
- Wir prüfen, ob wir mehr Gehalt bezahlen können.

Wir hoffen,

- dass so immer mehr Menschen bei uns arbeiten wollen.
- dass die Menschen lange bei uns arbeiten werden.

Im Jahr 2022 hat die Jugendhilfe mehr Geld bekommen.

Deshalb konnten wir
neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen einstellen.

Wir freuen uns darüber.



Wichtige Entscheidungen in schwierigen Zeiten

Im Jahr 2022 ist viel passiert.

Zum Beispiel:

- Die Corona-Pandemie
- Der Krieg in der Ukraine
- Die Energie-Preise sind gestiegen.

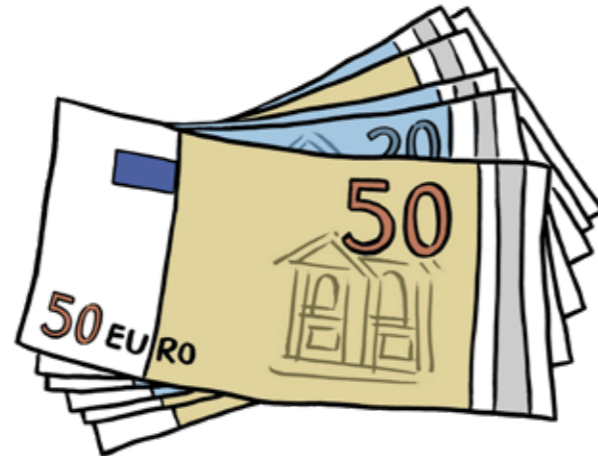
Dadurch sind auch unsere Kosten gestiegen.

Zum Beispiel die Personalkosten.

Wir wollen auch in den nächsten Jahren
gute Angebote machen.

Deshalb haben wir im Jahr 2022 genau geprüft:

- Wie viel Geld haben wir?
- Was kosten unsere Angebote?
- Welche Angebote wollen wir
in den nächsten Jahren unbedingt machen?



Wir haben dann entschieden:

- Die Angebote für
Menschen mit Behinderung sind sehr wichtig.
- Die Angebote von
der Jugendhilfe sind sehr wichtig.

Diese Angebote soll es

in den nächsten Jahren unbedingt geben.

Deshalb achten wir darauf,

dass wir genug Geld für diese Angebote haben.

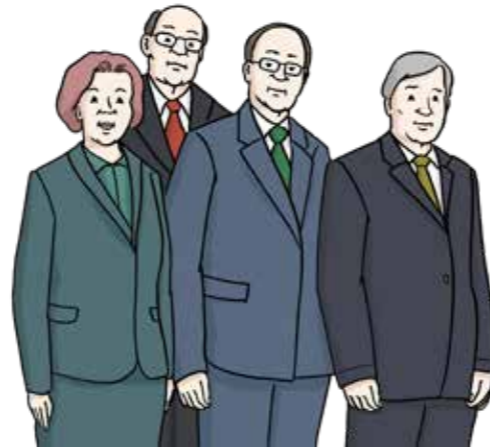
Andere Angebote machen wir nur,

wenn sie **kein** zusätzliches Geld kosten.



Neuer Vorstand

Im Jahr 2022 hat der Aufsichtsrat einen neuen Vorstand gesucht. Der Aufsichtsrat wollte sich dafür Zeit lassen. Deshalb gab es bis Dezember 2022 nur einen vorübergehenden Vorstand. Man sagt dazu auch: **Interims-Vorstand**.



Seit Januar 2023 haben wir aber einen neuen Vorstand. Er heißt: Marc Korbmacher.

Marc Korbmacher hat sehr viel Erfahrung. Er kennt sehr viele wichtige Personen in Bielefeld und der Region. Zum Beispiel:

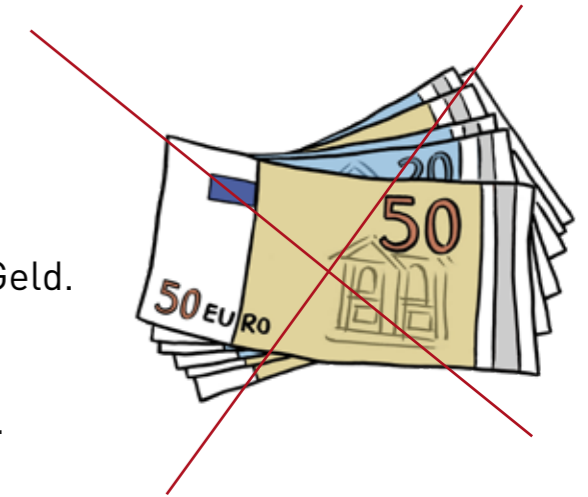
- Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen vom LWL
- Politiker und Politikerinnen
- Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von der Evangelischen Kirche

Deshalb freut es uns sehr, dass er nun bei uns arbeitet.



Unser Dank

Unsere Arbeit ist **gemeinnützig**. Das heißt: Wir verdienen mit unserer Arbeit nur wenig Geld. Wir behalten das Geld **nicht**. Wir geben das Geld für unsere Angebote aus.



Ohne unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen können wir **keine** gute Arbeit machen. Deshalb danken wir ganz besonders unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen.

Viele Menschen unterstützen unsere Arbeit. Zum Beispiel:

- **Ehrenamtliche Helfer und Helferinnen**
Ehrenamtliche Helfer und Helferinnen arbeiten in ihrer Freizeit. Sie bekommen für ihre Arbeit **kein** Geld.
- Menschen, die Geld spenden.



Wir danken allen herzlich für die Hilfe und Unterstützung. Denn dadurch können wir vielen anderen Menschen helfen.

Infos über den Text in Leichter Sprache

Der Text in Leichter Sprache ist von:

Stephanie Blume.

Stephanie Blume ist Übersetzerin für Leichte Sprache.

Die Bilder sind von:

© Lebenshilfe für Menschen

mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,

Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013.